

**POSTULAT** von Beat Bloch (CSP, Zürich), Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster) und Martin Neukom (Grüne, Winterthur)

betreffend Umweltbericht: CO<sub>2</sub>-Rückgewinnung im Kanton Zürich

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, in einem Bericht aufzuzeigen, wo er die Chancen und Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Rückgewinnung im Kanton Zürich sieht, welche Massnahmen dazu kurz-, mittel- und längerfristig dafür ergriffen und welche gesetzlichen Grundlagen dazu geschaffen werden müssen.

Beat Bloch  
Karin Fehr Thoma  
Martin Neukom

Begründung:

Die CO<sub>2</sub>-Rückgewinnung aus der Atmosphäre ist eine der Möglichkeiten, um den Klimawandel zu verlangsamen. Eines der führenden Unternehmen in diesem Technologiebereich - die Firma Climeworks - ist im Kanton Zürich ansässig und hat in Hinwil vor etwas mehr als einem Jahr eine industrielle Anlage in Betrieb genommen. Das dort gewonnene CO<sub>2</sub> wird als Dünger in einem Gewächshaus verwendet. Offensichtlich ist diese Firma derart erfolgreich, dass sie im August 2018 von Investoren mehr als 30 Mio. Franken Kapital erhielt, um ihre Direct-Air-Capture-Anlage weiter zu entwickeln. Im Oktober 2018 gab die Firma Climeworks bekannt, dass sie in Island erfolgreich die Einlagerung von CO<sub>2</sub> unterirdisch getestet habe und eine entsprechende Anlage über mehrere Monate ohne Ausfälle betrieben habe.

Climeworks selber hat sich zum Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2025 ein Prozent der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Luft zu filtern. Dem Kanton Zürich bietet sich nun die einmalige Chance, von dieser Technologie zu profitieren und sie im Kanton Zürich optimal einzusetzen. Dazu braucht es jedoch ein planmässiges Vorgehen, welches umgehend an die Hand zu nehmen ist.

Um den Klimavertrag von Paris umzusetzen und das Ziel zu erreichen, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, wird in allen Szenarien spätestens ab 2050 CO<sub>2</sub>-Rückgewinnung notwendig. Dies ist darum der Fall, weil die Staatengemeinschaft es in den letzten 40 Jahren verschlafen hat, Massnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen umzusetzen.

Der Kanton Zürich soll einen Beitrag leisten, damit sich diese Technologie entwickelt. Mit diesem Postulat sind insbesondere auch geeignete Finanzierungsmechanismen zu prüfen.